

www.e-rara.ch

Compendium, das ist, Kurtzer Ausszug der gantzen Niederländischen Historien

Lanario Aragón, Francisco

Gedruckt zu Cölln, im Jahr 1627

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Rh 195

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-36046>

Beschreibung der Niderlendischen Provinzien.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Beschreibung der Niderländi-
schen Provinzien.

As Niederlande hat gegen Norden das hohe Meer/ gegen Suiden stößt es an Frankreich / gegen Ost grenzet es mit den Bültsch vnnnd Elesi-
schen Landen/ gegen West wirdt es zum theil mit dem Britanischen Meer beschlossen/ zum theil/ nemlich an den Arroisischen grenzen/ stößt es an Picarden. Diese Prouinzen seind zum theil Herzogthumben / zum theil Grafschafften/ zum theil Herrligkeiten. Guicciardinus meynt daß der ganze vmbkreiß in sich begreiffe bey 1000. Welscher Meylen. Was so wol des Luffts als des Bodens eigenschafft belangt / ist dieselbe nach vnterscheid der Landschaften etwas vngleich. Dann in den Dren so an das Meer stoßen/ ist die Luft etwas gröber vnd feuchter als in den Mittel-
landen/ doch gibt es vberall grosse vnnnd starcke Leuth. Das Land ist vber die massen fruchtbar/ bringt an etlichen Dren viel Korn vnnnd andere Früchten/ an etlichen aber gibt es köstliche Wanden für das Vieh. Der Fischen gibtes sonderlich in Holland vnnnd Seeland ein solche Menge daß es fast vngläublich/ vnd ob wol daselbsten wenig Korn wachset / wirdt doch dasselbe auß andern Landen durch die Schiff mit solchem vberfluß eingebracht daß sie auch andere weitentlegene Landen/ ja Ita-
(.) (.)
lien

Beschreibung der Niderländischen

ten selbst speysen Die Zügeseffene seind meistens der Handhierung/ vnd Kauffmanschaft ergeben wiewol sie ein zeitlang hero die Kriegskunst also gelehret/ daß sie wol vnter die beste Kriegsleuth mögen gezehlet werden. In gleichem seind sie in Handwercken/ sonderlich was das Weben vnnnd Tuchmachen belangt/ sehr künfftig vnnnd erfahren/ wie es dann die Wercken selbst aufweisen. Seind von natur mässig karg vnd sparsam/ mehr Belt geizig dann Ehrgeizig/ vnd ins gemein einfeltig vnd aufrichtig/ wiewol durch den Krieg vnnnd beywohnung frembder Nationen allerley Laster vnd gebrechen eingeschlossen. Nicht reichlich wirt ein Land gefunden/ da es in der Haushaltung sauberer zugehe Vnnnd wiewol sie mit vberflüssigem Hausrath grossen Pracht treiben/ lassen sich doch auch die Reichen mit geringer vnd mässiger Kost benügen.

Vnter den siebenzehen Prouinzien seind vier Herzogthumben/ nemlich Brabant/ Limburg/ Lüttelburg vnnnd Geldern: sieben Graffschafften/ als Flandern/ Artois/ Hennegaw Holland/ Seeland/ Namens/ Euphen vnnnd die Marckgraffschafft des Reichs/ Antorff: fünff Herrschafften oder Herrlichkeiten/ als Friesland/ Mechelen/ Brecht/ Oberissel/ vnnnd Bröningen sampt den Dismelanden in welchen allen/ nach Guicciardini Rechnung zweyhundert vnnnd acht bemaurte vnnnd veste Stätt/ vnnnd mehr dann

Provingzien.

6000. statliche Dörffer gefunden werden/
ohne die geringe/wie auch Schlösser vnnnd an-
dere Adeltiche Heuser/ deren ein merckliche an-
zal. Vor zeiten har es vier Bistthumben ge-
habt/nemblich zu Camerich/Dornich vnd Ar-
ras/ so dem Erzbisthumb Rheims in Franck-
reich/ vnnnd zu Birecht/ so dem Erzbisthumb
Cölln unterworffen. Der Vniuersiteten
seind drey/nemlich Löwen/Duan/vnnnd Leyden
in Holland/ wiewol die Stend in Friesland
auch eine zu Francker angerichtet.

Die fürnembste Flüß oder Wasserström
seind/ der Rhein/ die Mas/ die Scheld/die
Aa/vnnnd die Ems. Der Rhein kömmt auß dem
Schweizer gebürg/laufft durch Teutschland/
theilt sich bey Schencken schantz in zweytheil
deren eines nacher Neumegen/ das ander na-
her Arnheim zu laufft. Das erste bekomt alda
ein besondern Namen/ vnnnd wirt die Wal ge-
nant/ vermische sich vberhalb dem Bommeler
wert mit der Mas/ vnnnd feld darnach sampt
derselben vnnnd anderen darin stießenden Was-
ser vnsern, von dem Briel in das Meer. Das
ander theil wirt eigentlich der Rhein genant/
fleußt auff Arnheim/vnnnd fort auff Birecht
zu/ oberhalb Arnheim aber bey Iffelore
laufft ein theil auff Deuenter zu/ die Iffel
genant/ so sich bey Campen in die Sui-
der See ergeußt. Die Mas kömmt auß
Franckreich/ laufft durch Lüttich/ auff
Mastrichte/ Rurmund vnnnd an mehr andern

(:) (:) ij Stetten/

Beschreibung der Niderlendischen

Stetten her / biß an das Dorff Herwerden
da sie sich / wie gesagt / mit dem Rhein verei-
nigt. Die Scheldt kömmt in gleichẽ auß Franck-
reich / streicht bey Camerich / Dornich / Dü-
denarden vnnnd Gent her biß nacher Antorff /
allda sie in das Britanisch oder Seelendische
Meer fällt. Die Aa ist ein geringer Strom / vn̄
allein wegen vnterscheidung der grenzen be-
kant / fällt bey Brenelingen in das Meer. Die
Ems hat ihren vhrsprung in Westphalen /
erguisset sich bey Embden in das Meer. Neben
diesen seind noch viel geringere Ström vnnnd
Wasser / zum theil von Natur / zum theil
durch Menschen Hend gemacht vnd gegraben
auff welchen mann alles was mann will von
einem Land / von einer Statt ja von einem
Dorff in das ander führen kan / welches zwar
zu sehr mercklichem gereiß vnd Nutz dienet. der
Fischen zu geschweigen / welche mit grossẽm
Vberfluß darin gefangen werden. Nu wollen
wir von jeder Landschaft besonder etwas an-
zeigen.

Brabandt.

Das Herzogthumb Brabandt hat gegen
Norden die Landschaften Geldern vnd Hol-
land. gegen Osten das Stifft Lüttich / gegen
Suiden die Graffschafft Namen vnd Hen-
negaw / gegen Westen die Graffschafft Flan-
dern. Etliche schreiben es hab in seinem be-
griff bey 80. Meilen. Ist ein ganz eben vnnnd
fruchtbares Land / hat guten gesunden Lufft.
Die

Prouingien.

die Fürnembste Stett seind Löwen / Brüssel /
Antorff vnnnd Herxogenbusch. Zu Braband
werden heutigis tags auch gerechnet die
Marckgraffschafft des H. Reichs Antorff /
vnd die Herrschafft Mechelen / welche oben als
besondre Glider erzehlet worden: beyde sehr
schöne Stett. Der anderen Stett vnnnd Stät-
lein ist auch ein gute Anzal / als da seind Ma-
stricht / Breda Bergen op Som / Thienen /
Lewen / Miuelle / Arschot / Wegen / Bilsuorden /
Lier / Iudoigne / Herrnhals / Gemblours / Ha-
nut / Dieft / Landa Hall / Sichem / Estynho-
uen Helmant / &c. vnd bey 700. Dörffer.

Limburg.

Wiewol Limburg für sich selbst ein altes
Herzogthumb ist / wirt es gleichwol heutigis
tags wie auch die Graffschafften Dalheim vnd
Falsenburg / vnter Braband gerechnet. Ist
Anno 1273. von Johanne dem ersten Her-
zog in Braband wider Graff Reinhold von
Geldern eingenommen vnnnd behauptet wor-
den. Hat ein fruchtbaren Boden / der auch an
etlichen Orten Metall / wie auch den Sala-
mitstein herfür bringt. Die Hauptstatt ist Lim-
burg / so auff einem Berg gelegen / vor andern /
Orten ist sonderlich Spa berühmt / wegen des
Heilsamen Wassers / welches zu trincken viel
hohen vnnnd nidrigen Stands Personen
Jährlich außnahun vnd fernen landen dahin

Beschreibung der Niderländischen.

Lüzelburg.

Lüzelburg hat gegen Norden das Stifte Lüttrich vnnnd Grafschaft Namen/ gegen Süden Lothringen/ wirdt gegen Osten von der Mosel vnnnd Stifte Trier/ gegen West mit dem Ardennischen Wald/ vnnnd zum theil der Mas beschloffen. Etliche setzen der vmbkreiß sey by 70. Meylen groß/ in welchen 23. Stett vnnnd 1168. Dörffer begriffen. Hat Sieben Grafschafften/ La Rosche, Durbin/ Salm/ Chiny/ Bianden/ S. Johan/ vnd Mander- scheide: vnnnd seind wenig Landschaften/ da so viel Adels gefunden wirt. Der Bodem ist zimlich fruchtbar/ doch etwas hart zu arbeiten. Die Hauptstatt ist Lüzelburg/ darnach Arlun/ Dietenhoven/ Grafemarck/ Königs- marck/ Birdus/ S. Zeit/ Bastenac/ vñ mehr andere. Wirt von vielen Flüssen vnnnd Bächen bewässert/ vnter welchen die Mosel der fürnehmste: Diese Landschaft hat so wol bey diesen als vorigen Kriegen wider Franckreich viel außgestanden/ ist gleichwol noch zimlichem wolstand.

Geldern.

Gelderland stößt gegen Norden an Fries- land vnnnd die Suider See/ gegen Süden an Brabandt vnnnd Gülich/ gegen Osten an den Rhein vnd Herkogthumb Clef/ gegen Westen an Hollands vnnnd Stifte Brecht. Hat ein fruchtbaren/ sonderlich zur Viehzucht sehr bequemen Bodem/ welches darauff abzunemen
daß

Proutinglen

daß Anno 1520. ein Ochß so in Gelderlande
gewaidet nader Antorff an den Grafen von
Megen geschickt worden/welcher 3200. pfund
gewogen. Der Stett werden 22. gezeler: vnnnd
wirt das ganze Land in 4. Quartier geeheilet/
nach den 4. Hauptstetten / welche seind Kur-
mund/Neumegen/Arnheim vnd Sutphen/so
oben auch für ein besondere Grasschafft ge-
rechnet worden. Der Dörff Pfarren seind
vber 300. ohne die Schlösser vnd Herrn Heu-
fer. Die Flüß so dardurch streichen seind der
Rhein/die Wal/Mas/vnnnd Issel. Zu Gelder-
land werden auch 2. Grasschafften / ohne
Sutphen/nemblich Büren vnnnd Eusemburg
gerechnet. Die Staten haben die drey
Quartieren / also daß allein Kurmund den
Spanischen noch vbrig / wiewol sie auch
noch eiliche Stattelein in der Grasschafft
Sutphen inhaben. Die Ingesessene seind starck
vnd Kriegerischer Natur.

Flandern.

Die Grasschafft Flandern wenchet in mache
vnnnd größe keinem Herzogthum. Ist in die
enge drey / in die Breyte dreyer Tag Reysen
groß / hat 28. fürneme Stett / deren fürnem-
ste seind Gent/Brück/Ipern / ic. vier Meer-
hafen / Schlus / Dwyntkirchen / Ostende/
Newport. Der Dörffer werden gezelt 1153.
Die Inwohner brauchen neben dem Acker-
baw vnnnd Kauffmanschafft allerley Hand-
wercken/vnd beyder/wie auch Brabant / der

Beschreibung der Niderlendischen.

Teutsch vnd Welscher Sprachen. Wirt gegen Norden von dem Meer / gegen Suiden von dem Fluß Eyssse / gegen Osten von der Scheldt / eingeschlossen / stoßt gegen Westen an Artois. Der Bodem ist sehr fruchtbar. Die Statt Gent mag wol vnter die größte in ganz Europa gezehlet werden / als welche in ihrem vmbkreiß 7. Teutscher Meylen / darinn 26. Inseln vnnnd 98 Brucken so hoch daß auch grosse Schiff vnten durch fahren können / begreiffet / vnnnd lauffen 3. Wasser / die Scheldt / die Eyssse vnnnd Liese dardurch / von welchen die Statt grossen Nutz vnd vorthell genießet.

Artois.

Die Landschafft Artois wirt gegen Norden durch den Fluß Liese von Flandern vnterscheiden / gegen Suiden vnnnd West stoßt sie an Picarden / gegen Osten an Welsch Flandern vnd das Stifft Camerich. Ist ein gute vnd Fruchtbar Landt / hat viel seiner Stett / vnter welchen Arras die Hauptstatt / vnnnd ein Bischofflicher siz ist. Bulciardin. sezt in Artois 754. Dörffer / ohne die Schlösser vnnnd Adeliche Heuser. Vnnnd weil diese Prouinz Frankreich am nechsten gelegen / hat sie auch zu Kriegszeiten die meiste Noth aufstehen müssen. Nechst Arras seind die farnembste Stet / Bithune / Bappalm / Hesdin / Lens / vnd andere /c.

Hennegaw.

Die grenzen der Landschafft Hennegaw seind

Prouinzen.

sind gegen Norden Brabant vnd Flandern/
gegen Suiden Schampain vnd Picardy / ge-
gen Osten die Grafschafft Namen vnd Striffe
Lüttich gegen Westen die Scheld vnd ein theil
von Belsch Flandern. Ist lang bey 20. vnd
breit bey 16 Meyl Hat 24. guter Stett / vn-
ter welchen Bergen die fürnehmste / vnd dar-
nach Balengin. Der Dörffer werden gezelet
950. der Boden ist vber auß fruchtbar an ge-
traid/waid/vn allerley fruchten/ gibt auch an
etlichen orten Eysen vnd Bley/wie auch schöne
Marmelstein. Hat ein Fürstenthumb das von
Ehtmay / 8 oder 10. Grafschafften / 22. Frey-
herrn / 26. Ept/rc.

Holland.

Diese Grafschafft hat zu grenken gegen
Norden vnnnd Westen das hohe Meer/ gegen
Suid die Mas vnnnd Brabant/ gegen Osten
die Suider See vnnnd das Herzogthumb Gel-
dern. Nach Seeland zu ligen fünff kleine In-
sulen/ so auch zu Hollande gerechnet werden.
Heutigs tags wirt Holland in Suid vn Northol-
land abgetheilt/ wiewol Northolland eigent-
lich Westfrieslandt genennet wirt. Suid hol-
land ist das theil welches zwischen dem Rhein
vnd dem außgang der Masen beschlossen wirt/
vnd hat Seeland gegen Westen. die ganze
Grafschafft erstreckt sich in die lenge erwan bey
achtzehn Meyl/ nemlich vñ Marsdiep biß an
die Mase. Die breite ist ganz vngleich/ am aller
schmalesten aber ist Holland zwischen dem ho-

Beschreibung der Niederländischen.

hen Meer vnnnd der Sudder See da man in die brette kaum ein Meyl wegs Land hat/ da es am brennesten/ kan man gleichwol in einem halben tag an die grenken oder auß dem Land kommen dessen dritter theil noch darzu Wasser vnd zwar nideriger ist dann das Meer/ also daß es mit grosser Müh vnnnd kosten durch Thämm/ Wassermülen vnd dergleichen vor vberschwemmung muß bewahret werden. Der Bodem ist bequemer zur Waid dann zum Ackerbau/ vnnnd ist die Waid so köstlich daß an etlichen Orten ein Kuh alle tag bey eyßß Maß Milch gibt/ dahero ein solche Menge guter Käß vnnnd Butter gemacht wirdt/ daß Guiccardinus schreibet/ zu seiner zeit habe man vber die zehnmal hundert tausent gülden werth in andere Lender geschickt/ welche Summ dieser zeit sich ohne zweifel viel höher beleufft. Was soll man von dem Fischfang sagen? Wann mann allein sagen wolt was der Heringsfang jährlich eintrage/ wurden die jenige so Holland nie gesehen/ nicht wol glauben können. In diesem kleinen Begriff wie oben beschrieben/ ligen 3. Stett vnd vngesehr 400. Dörffer. Vnter den Stetten seind die fürnembste/ Dort/ Harlem/ Delft/ Leyden/ Ambsterdam/ vnd Rotterdam/ neben viel anderen schönen Stetten/ als Gonda/ Schonhouen/ Gorckum/ Huesden/ Gertrudenberg/ Biltuorden/ Dudewater/ Borckum/ Schiedam/ Asperen/ Biacen/ ic. In Nordholland oder West Frießlandt hats in gleichem

Proningien.

gleichem viel herrliche Stett / als Horn
 Enckhausen / Alckmar / Medenblich Edam/
 Purmerend / Wöndchendam / Narden / We-
 sop / Meyden / &c Die Inwohner seind der
 Schiffahrt vnnnd Rauffhandlung gang vnnnd
 gar ergeben / vnnnd wirdt gesagt / ist auch
 wol gläublich / daß an keinem Ort der ganken
 Welt so viel Schiff gefunden werden. Vnnnd
 ist sich sonderlich darüber zu verwunderen daß
 in Hollandt war fast kein Holz wachst / vnnnd
 gleichwol alle Jahr vber 1000. Schiff / so zur
 Seefahrt bequem / gebawet werden. Vnnnd ist
 die Menge der auß vnd einkommenden Schif-
 fen auch auß dem abzunemen / daß Anno
 1587. der König in Denmarck / dessen Ge-
 sandter so zu Brüssel gewesen / von etlich
 Statischen Reuttern gefangen war / solche
 Schmach zu rechen in dem Sund die Hol-
 lendische Schiff / so sich allda befunden / Ar-
 restieren lassen / deren vber sechshundert ge-
 wesen / vnnnd allzumal allein von einem Ort/
 nemlich dem Flie / außgefahren waren. Wie
 viel meynestu dan daß dazumal in Engelland/
 Schottlandt / Frankreich / Spanien / Por-
 tugal / Norwegen / Italien / Egypten / Tür-
 ckey / vnnnd mit einem Wort zu sagen / in der
 alten vnnnd neuen welt hin vnnnd da sich be-
 funden haben? Es ist nicht wol zuglauben was
 fur ein Schatz inner wenig Jahren auß Ost-
 Indien gebracht worden. Die etnzige Statt
 Ambsterdam

Beschreibung der Niderländischen.

Amsterdam gibet dessen zeugnuß gnug / dero-
gleichen dieser zeit vnter allen Hendelstetten
schwehrlich / oder wol nit zu finden.

Seeland.

Die Graffschafft Seeland begreiffe in sich
vnterschiedliche Insulen / so zwischen der Mas
vnd Scheld gelegen. Gegen Norden hastu Hol-
land / gegen Osten Brabandt / gegen Suiden
Flandern / gegen Westen die Offene See. Die-
se Insulen werden getheilt nach dem Osten vnd
Westen. Gegen Osten ligen 3. nemlich Schou-
wen / welche im vmbkreiß 7. Meil / vnd zwöf-
fer Stett / nemlich Zircksee vnd Bravers ha-
fen hat. Duueland begreiffe im vmbkreiß etwan
4. Meyl / hat aber keine Stett / doch zimlich viel
Dörffer vnd Adelige Heuser: Tolon wirt von
Brabandt durch einen Arm der Scheld / vnnnd
von Marcyndiel durch ein geringes Wässer-
lein vnterscheiden. Diese 3. ligen gegen Osten.
Gegen Westen ligen 4. Erstlich Sudbeueland /
welche sich vorzeiten sehr weit gegen Brabandt
vnd Flandern zu erstreckt / aber von dem Was-
ser auff den halben theil / vnnnd darein die Stett
Römerswal vnnnd Barselen / hinweg genommen
worden. Gegen vber ligt Nordbeueland / so aber
vom Wasser gang vnd gar verschwemmet wor-
den / daß man nichts mehr daruon siehet dann
hie vnd da ein Spiz von einem Kirchenthurn.
Zwischen beiden ligt Wolfersdyck / so allein
zwö. Dörffer hat. Die fürnemste vnter allen ist
Walcheren nach Engellad zu sich stretchend / hat
3. her.

Provinzjen.

3. herrlicher Stett/ Mittelburg/ Flissingen/ vñ
Campveer/ wie auch Armunden/ neben viel
schönen Dörffern. Ins gemein werden in die-
sen Inseln gezehlet 10. Stett/ vñnd bey 100-
Dörffer. Der Bodem ist so fruchtbar daß ein
Zuchart oder Morgen mehr thut dann zween
in Brabande/ ist aber dessen wenig/ sondern es
nehren sich die Inwohner mit der Schiffart/
Kauffmanschafft/ Fischerey vñd Salzfieden/
also daß sie grossen gut damit erobern. Vñnd
gleich wie zu Dort in Holland mit dem Rhei-
nischen Wein / also wirt zu Mittelburg mit
dem Francken Wein Stappel gehalten.

Namen.

Namen oder Namur ist ein feine Graffschafft
ligt zwischen dem Stiff Lüttich/ Brabande/
Henregaw vñnd Lügelsburg/ hat zween guter
Fluß die Maß vñd die Sambre/ vñd viel feiner
Stättlein/ von welcher Hauptstat das ganze
Land den Namen hat. Neben der seind Boui-
nes/ Carlmöt/ Balécour/ vñ bey 182. Dörffer.

Frießlandt.

Frießland wirt gegen Norden vñd Westen
mit dem hohen Meer beschlossen/ stößt gegen
Suiden an Duerissel/ gegen Osten grenzet es
an die Ems. Heutigs tags nennet der gemeine
Mann dieses West Frießland/ vñnd die Graf-
schafft Embden Ost Frießland. Diese gehöre
vñter das Reich. Zehnes Frießlandt hat 28.
Grieteneyen oder Empter/ darinn 12. Stett/
vñd 335. Dörffer. Die Hauptstatt ist Lewar-
den.

Beschreibung der Niderländischen.

den. Der Bodem ist fruchtbar genug / aber mehr zur Viehzucht dann zum Ackerbau bequem / vnd gebe insonderheit sehr gut vnnnd starke Roß. Ist ein reiches Land / daher die Inwohner etwas vnangeschlagt vnnnd trüßig seind / desto mehr weil sie in einem vesteren Land wohnen / der Luft aber ist schwehr wegen Menge der Seen vnnnd stillstehenden Wassern.

Brecht.

Das Stifft Brecht hat gegen Norden / Ost vnnnd Suiden Holland / gegen Westen Gelderland. Brecht ist ein herrlich / groß vnnnd reiche Statt / vnnnd so wol gelegen daß man von 60. umbligenden Stetten in einem tag dahin kommen kan. Hat eilich seine Stett auff dem Land / als Amersfort / Wyck Rhene / Monfort / Wageningen / vnnnd bey 70. Dörffer. Der Bodem ist sehr fruchtbar / vnnnd vor andern zum Ackerbau bequem. Die Bischoffen haben vor zeiten viel Krieg sonderlich wider die Geldrische vnnnd Hollender gefuhrt / derowegen sie endlich das Stifft vnter Keiser Carl dem 5. dem Hauf Burgundien vntergeben.

Ouerissel.

Die Landschaft Ouerissel hat zu grenzen gegen Norden Friesland / gegen Suiden Geldern / gegen Ost Westphalen / gegen West die Suidersee vnnnd den Iselstrom / vnnnd seind darin die zwen Ländlein Trent vnnnd Twent auch begriffen. Hat 2. bemaurte Stett / als Deuenter /

Prouingien.

nenter/Campen/Schwoll/Steinwyck/Ha-
rem/Hassen/Vollenheo/Drimarsen vnnnd Ol-
densiel/ vnnnd vngefehr 100. Dörffer. Ist
meistentheil ein schön vnnnd fruchtbare
Landt.

Gröningen.

Gröningen ist ein schöne vnnnd mechtige
Stadt/das Land so daherumb gelegen wirt die
Dmmelanden genant/ vnd werden darin vber
45. Dörffer gefunden/hat vberflüssige Weyd
zur Viehzucht/auch ein zimlichen Ackerbau.

Von andern Prouinziën/ als Surphen/
Mecheln/ıc. haben wir oben anregung gethan.
Wollen auch nun etwas von der Regierung
gang kürzlich vermelden.

Vom Regiment der Niderlanden.

Die Niderländische Prouinziën haben vor
zeiten besondere Herschafften/ die eine ein
Herzog/ die andere ein Grafen/die dritt ein
Herr/ vnnnd ein jede besondere Privilegien/
Rechten vnnnd gewohnheiten gehabt/nach wel-
chen sie Regierer worden. Nachdem sie aber
alle an das Burgundische Haus kommen/
vnnnd der Fürst selbst den Landen gegen-
wertig nicht vorstehen kondt/ sind vnter-
schiedlich Statthalter gesetzt vnnnd demselben
dreyerley Rāth zugeordnet worden / Nem-
lich

Beschreibung der Niderl Prouinzen.

lich der Rath von Stade / das ist / Regierunge
Rath / der geheime Rath / vnd der Rath der
Rechenkamer / mit welcher Rath vnd gurdun-
cken der Statthalter alles verwaltete. Im Re-
gierungs Rath waren die fürnembste Herrn/
welchen oblag das jehnzige was zu Wolstand
des Lands dienete / als vom Krieg vnd Friden/
von Bündnissen / vnd dergleichen wichtigen
sachen zuberathschlagen. Neben denen hatten
eines jeden Lands Statē oder wie wir Deutsche
sagen / Landstend / die Freyheit daß sie mochten
zu sammen kommen / vnd da sie sich erwan wi-
der ihre Priuilegien beschwehrt befunden / sol-
ches dem Fürsten oder dessen Statthalter für-
bringen vnd vmb abschaffung bitten. Einmal
ist gewiß / daß auß dem die meiste vhrsach dieses
Kriegs entsprungen / weil die Staten oder
Stende vermeint / ihnen wurde hie vnd da in
ihre Priuilegien (die in allen Prouinzen / son-
derlich aber in Brabandt sehr groß seind) von
dem Fürsten oder Statthalter eingegriffen / di-
se aber so genau an dieselbe nicht gebundē sein
wolten / daherō die widersetzligkeit erfolgt: wie-
wol gewiß daß eilliche Priuater Personen auff ih-
ren Ruh / vnd Ehr gesehen / oder sonst ihren
Passionen vnd Affecten eingefolgt. Daruon
aber gnug / wirt der verstendig Leser auß
dem verlauff selbst zu Vhrtei-
len wissen.